Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1890

14.8.1890 (No. 189)

Visual Library

Erscheint täglich (ausgenommen Montags).

Abonnement: Im Verlage abgeholt 50 Pfennig monatlich. Durch die Trägerin oder durch die Post frei in's Haus geliefert M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Petit-Zeile 20 Pfg., (Lokal-Inserate billiger), die Reklame-Zeile 40 Pfg.

Einzelne Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

Badische Presse.

Auflage 11760. Notariell beglaubigt. (Kleine Presse). Garantirte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Erscheint täglich (ausgenommen Montags.)

Expedition: Karlstraße Nr. 27.

Rotationsdruck und Verlag: Thiergarten & Raupp.

Verantwortlich: für den politischen und feuilletonistischen Theil: J. V.: Carl Raupp, für den lokalen, Reklamen- und Inseraten-Theil: Carl Raupp in Karlsruhe.

Nr. 189. Telephon-Nr. 86. Karlsruhe, Donnerstag, den 14. August 1890. Telephon-Nr. 86. 6. Jahrgang.

Unsere heutige Nummer enthält das Unterhaltungsblatt.

Kriegs-Depeschen von 1870/71.

Fortlaufend mitgetheilt den älteren Lesern zur **Erinnerung**, den jüngeren zur **Vergegenwärtigung** und **Einprägung** jener ruhmreichen Kriegsthaten der deutschen Armee.

17. Depesche vom Kriegsschauplatz.

Ihre Majestät die Königin hat so eben von Seiner Majestät dem Könige folgende Depesche erhalten:

Herny, Sonntag, 14. August.

Siegreiches Gefecht bei Metz durch Truppen des 7. und 1. Armee-Korps. Details fehlen noch.

Ich begebe mich sogleich auf das Schlachtfeld.

Wilhelm.

Berlin, den 15. August 1870.

Königl. Polizei-Präsidium. (von Wurmb).

Die Polizeibehörden und die Sozialdemokratie.

Der preußische Minister des Innern hat an die Regierungen eine Verfügung erlassen, in der die Grundzüge des Verhaltens der Polizeibehörden gegenüber der Sozialdemokratie nach dem 1. Oktober entwickelt sind. Es heißt darin u. A.:

Den sozialistischen Bestrebungen ist mit Rücksicht auf die veränderte Rechtslage besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden, den sozialdemokratischen Ausschreitungen mit Entschiedenheit entgegenzutreten und zu diesem Zwecke von den zu Gebote stehenden Mitteln, unter sorgfältiger Einhaltung der gesetzlichen Schranken innerhalb derselben aber bis an die Grenze des Zulässigen, Gebrauch zu machen. Insbesondere wird dies auf dem Gebiete des Versammlungs- und Vereinswesens, sowie der Presse erforderlich werden. — Die Versammlungen der Sozialdemokratie werden unausgesetzt zu überwachen, die in denselben begangenen Strafthaten jedesmal zur strafgerichtlichen Verfolgung zu bringen und diese Versammlungen aufzulösen sein, sobald ein hiefür nach den bestehenden Vorschriften ausreichender Anlaß gegeben ist. Zu diesem Behufe wird es der unausgesetzten Aufmerksamkeit der Ueberwachungsorgane bedürfen, um in den gehaltenen Reden diejenigen Stellen herauszufinden, welche den Thatbestand einer im Strafgesetzbuche mit Strafe bedrohten Aeußerung wahrscheinlicher Weise begründen, und sich der wortgetreuen schriftlichen Aufnahme solcher Redetheile zum Anhalte für die sofort zu beantragende gerichtliche Verfolgung zu unterziehen. Gegen die Gefahren, welche in der Vereinsorganisation größerer Massen liegen, bietet der § 8 des Vereinsgesetzes vom 11. März 1850 Schutz durch die Bestimmungen, daß Vereine, welche bezwecken, politische Gegenstände in Versammlungen zu erörtern, nicht mit anderen Vereinen gleicher Art zu gemeinsamen Zwecken in Verbindung treten dürfen, und daß bei Ueberschreitung dieser Beschränkung die Ortspolizeibehörde zur Schließung des Vereins vorbehaltlich der gerichtlichen Bestätigung befugt ist. Die Behörden werden auf eine strenge Handhabung dieser Vorschriften, sowie darauf hinzuweisen sein, daß sie der Thätigkeit der unter sozialdemokratischer Leitung stehenden Vereine ihre volle und unausgesetzte Aufmerksamkeit zuzuwenden haben, um strafbaren Ausschreitungen mit allen Mitteln, welche die Gesetze an die Hand geben, rechtzeitig entgegentreten zu können. Auf dem Gebiete der Presse wird sich aller Voraussicht nach die Anzahl der periodischen Blätter sozialdemokratischer Richtung beträchtlich vermehren und werden außerdem Flugblätter in Masse in's Land geworfen werden. Hier kann die Polizei im Wesentlichen nur als Helferin der Justiz thätig sein, und wird sich ihre Thätigkeit im Wesentlichen auf eine sorgfältige Prüfung der Druckschriften nach strafrechtlichen Gesichtspunkten und auf eine Beschlagnahme derselben nach Maßgabe der §§ 23 ff. des Gesetzes über die Presse zu erstrecken haben. Sobald die Voraussetzungen der Beschlagnahme einer Druckschrift vorliegen, ist dieselbe möglichst schnell und vor erfolgter Verbreitung der Druckschrift zu bewirken und jedem Versuche einer weiteren Verbreitung energisch entgegenzutreten. Ferner werden die Polizeibehörden darauf hinzuweisen sein, daß sie, sofern die Befürchtung einer umfangreicheren Störung der öffentlichen Ruhe und Sicherheit begründet erscheine, sich rechtzeitig mit den Militärbehörden in Verbindung zu setzen haben."

Finanzminister Dr. Miquel

soll, wie die „T. R." zu berichten weiß, an dem Plane einer wesentlichen Umgestaltung der Einkommensteuer festhalten, wofür besonders zwei Gesichtspunkte maßgebend sein sollen: die gerechtere Veranlagung auf Grund der Selbstabschätzung und zugleich die Erzielung eines höheren Ertrages, der dann weiteren Reformen zu statten kommen kann. Der Finanzminister läßt sich, wie es heißt, von der Voraussetzung leiten, daß der Landtag willig sein wird, auf seine Vorschläge einzugehen, wenn er von vornherein seinen Entschluß zu erkennen gibt, mit der Landesvertretung durch den Etat feststellen zu lassen, ein wie hoher Betrag aus der Einkommensteuer Jahr für Jahr zur Erhebung kommen soll. Die Einrede, daß hierdurch der Finanzgewalt des Landtages Zugeständnisse gemacht werden, die durch das Staatsgrundgesetz nicht vorgesehen sind, wird angesichts der greifbaren Vortheile, die in der Quotisirung der Einkommensteuer liegen, kaum laut werden, weil die jedesmalige Abmessung der jährlich zur Erhebung kommenden Summe als natürliche Folge des Selbstabschätzungsgrundsatzes angesehen werden muß. Die Erziehung der Steuerpflichtigen zu gewissenhaften Angaben über ihre Vermögenslage erleichtert sich durch den etatsmäßigen Hinweis auf einen dem Wechsel unterworfenen Gesammtbetrag, und die jedesmalige Bemessung der jährlich zu erhebenden Steuersumme erhöht die Theilnahme an dem Finanzbestande des Staates wie an dessen Bedürfnissen im Einzelnen. Die Erhöhung des Steuerbetrages aus dem Einkommen leistet Erleichterungen auf anderen Gebieten Vorschub, sie läßt z. B. die Erwägung der Frage zu, inwieweit der Staat bei besserer Gestaltung seiner Einnahmen im Stande sein werde, dem Reiche die Ermäßigung der Gerichtskosten anzusinnen. Hier wird die preußische Regierung baldmöglichst mit Anträgen beim Bundesrath hervorzutreten gezwungen werden, weil die jetzige Höhe der Gerichtskosten seit geraumer Zeit als eine schwer zu tragende Last erkannt worden ist.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

— (Der Toast des Kaisers.) Dem „Reichsanzeiger" zufolge brachte der Kaiser beim Frühstück auf der Insel Helgoland folgenden Toast aus: Das schöne Eiland sei ohne Kampf, ohne daß Thränen verflossen, in seinen Besitz übergegangen. Viele Depeschen aus dem Mutterland bezeugten die Sympathie mit dem neuen Erwerb, er wolle gerade auf die Art und Weise hinweisen, wie Helgoland wieder gewonnen worden sei, er sei stolz darauf, daß es in Frieden geschehen sei. Als er im Jahre 1873 zum letzten Male hier gewesen wäre, habe er sich gesagt, er werde glücklich sein, wenn er es erleben könnte, daß die Insel deutsch werde; jetzt habe er die Insel erworben durch einen Vertrag aus dem freien Willen der Regierung und der gesetzgebenden Faktoren eines stammverwandten Landes; es liege ihm am Herzen, sein Glas der hohen Frau zu widmen, der es zu verdanken sei, daß die Insel wieder deutsch geworden sei. Mit weitschauendem Blick und hoher Weisheit regiere die Königin ihr Land, Werth darauf legend, mit ihm und seinem Volke in Freundschaft zu leben, sie schätze deutsche Offiziere, deutsche Töne und Melodien, sie lebe hoch!" Hierauf gab Staatssekretär Bötticher Namens der Einwohnerschaft den Gefühlen der Treue, Ehrfurcht, des Gehorsams und des vollen Vertrauens für den Kaiser Ausdruck. Sodann ertönte ein brausendes Hurrah auf den Kaiser.

— Das „Armeeverordnungsblatt" verlautbart: Nach kaiserlicher Bestimmung haben zukünftig die Generalität, die Offiziere des Kriegsministeriums, des Generalstabes und der Adjutantur auch bei großen Paraden hohe Stiefel anzulegen.

Tagesneuigkeiten.

Berlin, 12. Aug. Bei der Herbstparade des Garde-Corps ritt der Kaiser die Fronten ab, gefolgt von der Kaiserin und der Prinzessin Leopold zu Wagen und einer glänzenden Suite. Sodann erfolgte zweimaliger

Eva's Roman.

Von H. Abt. (23

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Westerholm hielt deutsche, französische und englische Zeitungen, las sie auch und hatte jüngst auf einem von Mitgliedern des Reichstags veranstalteten Bankett so unzweifelhafte Proben seiner politischen und nationalökonomischen Kenntnisse gegeben, daß der Präsident des Hauses ihm vertraulich auf die Schulter geklopft hatte: „Ei, ei, lieber Westerholm, da wird uns wohl eines Tages eine neue Kraft erstehen, die ganz in der Stille gereift ist, und wir können wohl bei Zeiten für einen Sitz im Hause Sorge tragen?"

Der Baron hatte es am nächsten Morgen lachend, doch mit einer gewissen selbstbewußten Haltung seiner Frau erzählt, und diese hatte ihn mit so strahlender Bewunderung angeblickt, als habe er bereits sein Mandat in der Tasche und habe die unanfechtbarsten Beweise geliefert, daß er ein neuerstandener Demosthenes, des Deutschen Reiches künftiger Schirm und Stütze sei.

Wieder einmal hatten die Mitternachtsglocken das neue Jahr eingeläutet. In lichtstrahlenden Räumen waren ihm beim lustigen Becherklang viele brausende Hochrufe, viele frohe Wünsche entgegengeschallt, und im verschwiegenen Kämmerlein hatten manche Hände sich in thränenvollem Bangen der dunklen Zukunft entgegengerungen.

In ihrem Zimmer, das mit seinem reichen, duftenden Blüthenflor von Hyacinthen, Primeln, Maiglöckchen, Veilchen und Krokus fast einem Frühlingsgarten glich, stand Eva im weich anschmiegenden, weißen Morgengewande am Fenster und schaute hinaus in den ersten, sonnenglänzenden Morgen des jungen Jahres, und es ward ihr so warm, so weit im Herzen, ein so unendliches Gefühl glückseliger Dankbarkeit schwellte ihr die Seele, daß es wie ein Jauchzen von ihren Lippen kam:

„O Gott, ich danke Dir, ich danke Dir für mein Glück!"

Ein Arm umfaßte sie, und ihr Mann bog sich zu ihr hinab, ihren Mund küssend. „Guten Morgen, Kind, und nochmals prosit Neujahr! „Hoho," fuhr er fort, ein prachtvolles Bouquet weißer Kamelien gewahrend, das Eva in der Hand hielt, „wer ist mir denn da zuvorgekommen und legt Dir seine Huldigungen in aller Frühe zu Füßen?"

„Graf Solden hat es eben geschickt," sagte sie gleichgiltigen Tones, dabei mit innigem Blick zu ihrem Gatten aufschauend.

Ein eigenthümliches Lächeln zuckte um dessen Mundwinkel, aber er sagte nur: „So, — Solden? Da hätte ich freilich früher aufstehen müssen, neben diesem stolzen Gebilde wird mein schlichtes Sträußchen schwerlich Gnade vor Deinen Augen finden." Er hielt ihr einen kleinen Veilchenstrauß entgegen. Hastig und achtlos warf Eva ihr kostbares Bouquet auf einen Tisch und griff mit beiden Händen nach den Blüthen, die ihr Mann ihr reichte.

„Wie lieb, wie gut Du bist, Wolf! Veilchen! Wie herrlich sie sind, wie sie duften! Es sind meine Lieblingsblumen, weißt Du es? Sie sind es schon stets gewesen und noch besonders geworden, seit — weißt Du es nicht mehr?" hing sie sich an ihn und lächelte ihn mit feuchtglänzenden Augen an, — „der erste Gruß, der mir von Dir kam, war ein Veilchenstrauß, und seitdem duftet mein Glück nach Veilchen."

„Du bist ein liebes Kind, Eva," fühlte Baron Westerholm sich wieder einmal bewogen zu sagen, wie er jetzt sich seine kleine Frau auf den Schooß zog.

Ja, ein liebes, süßes Kind war sie, selber frühlingshold und voll zarten Duftes wie die Blüthen, die sie an die Lippen drückte. Pah! eine Thorheit war's, daß er sie sich manchmal anders, ein ganz klein wenig anders wünschte, vielleicht ein bischen feuriger, vielleicht ein bischen brillanter, espritvoller; neben der geist- und temperamentsprühenden Irma Eggertstorff zum Beispiel war sie fast etwas zu backfischhaft unschuldig.

VII.

„Ah, liebe Irma, Sie kommen wie gerufen," sagte die Baronin Hoywitz, von dem Sopha, auf welchem sie mit Eva in deren kleinen Empfangssalon saß, emporspringend, als Comtesse Irma Eggertstorff an dem anmeldenden Diener vorbei ebenfalls den Salon betrat. „Sie müssen mir helfen, liebe Irma," fuhr die Baronin Hoywitz fort, „dieser eigensinnigen, kleinen Frau hier das Köpfchen zurechtzusetzen."

(Fortsetzung folgt.)

Vorbeimarsch der Truppen, wobei der Kaiser die Leibgarde-Husaren und dann das erste Garde-Regiment zu Fuß vorführte. Gegen Ende der Parade trat Regen ein. Der Kaiser ritt an der Spitze der Fahnen-Kompagnie nach dem Schloß zurück.

Neustadt a. H., 11. Aug. (Sängerfest.) Das gestern und vorgestern hier abgehaltene Sängerfest nahm einen prächtigen Verlauf und war aus allen Theilen der Pfalz äußerst zahlreich besucht. Das Interesse des Publikums konzentrirte sich naturgemäß auf das große Festkonzert, an dem sich auswärtige namhafte Gesangeskräfte betheiligten. Das Konzert bestand aus von etwa 1000 Sängern vorgetragenen sechs Männerchören und einigen Halbchören; der von der Konzertsängerin Frau Frieda Hoeck-Lechner aus Karlsruhe gesungenen Arie von V. Lachner — Einlage zur Oper „Vineta" — welche großen Beifall fand, und aus dem „Fritjof" von Max Bruch, welcher von dem Komponisten selbst geleitet wurde und einen großartigen Erfolg erzielte. Das sympathisch fesselnde, auch bis in die höchsten Lagen an Fülle und Kraft sich gleichbleibende Organ der Sängerin wurde allgemein bewundert. Die Solistimmen wurden durch Frau Hoeck-Karlsruhe und Konzertsänger G. Keller-Ludwigshafen gesungen. Diesen Solisten sowohl wie den beiden Festdirigenten, Max Bruch aus Berlin und Hofkapellmeister Langer aus Mannheim, wurden vom Publikum begeisterte Huldigungen in Gestalt von Blumenspenden und Hochs dargebracht. Den orchestralen Theil des Konzerts führte das durch hiesige Kräfte verstärkte Orchester des Mannheimer Hoftheaters durch. Beim Festbankett konzertirte die Kapelle des 7. Brandenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 60 aus Weißenburg.

Mainz, 11. Aug. (Der Vater des Zonentarifs.) Nach der „Kreuzztg." wird Dr. Perrot, der bekannte Urheber der Packet-Porto-Reform, der Zonen-Tarife, der Sammel-Ladungen im Eisenbahn-Güter-Verkehr, des Wagenraum- und Gewichts-Systems u. s. w., dem Rufe einer böhmischen Bahn folgend, schon Ende dieses Monats nach Prag übersiedeln. Die meisten böhmischen Bahnen führen mit 1. Oktober den Zonen-Tarif ein. Dr. Perrot war früher schon im Eisenbahnfach thätig als Beamter der früheren Rheinischen Eisenbahn-Gesellschaft in Köln.

Mainz, 12. Aug. (Schwindler.) Ein sich van de Bergh nennender Holländer nahm vor etwa 2 Monaten hier Wohnung, um angeblich in unserer Stadt ein Holländisch-Ostindisches Kaffee-, Thee- und Cacao-Import-Geschäft zu gründen. Er erwarb Häuser, miethete in der Stadt Lagerplätze, kaufte Kassenschränke, Möbel, ließ sich Baupläne anfertigen 2c.; alle daraus erwachsenden Schulden sollten durch seinen am 8. August hier eintreffenden Kompagnon van Houten beglichen werden. Auch etwa 10 Buchhalter, Kommis 2c. hatte van de Bergh engagirt, von mehreren auch Kaution stellen lassen. Am 7. August verschwand van de Bergh von hier unter Mitnahme der Kautionen der armen Kaufleute und Hinterlassung einer bedeutenden Schuldenlast. Die gegen den Schwindler eingeleitete Untersuchung ergab, daß van de Bergh und van Houten eine und dieselbe Persönlichkeit sind, die unter diesen beiden Namen ähnliche Betrügereien schon in Hamburg verübt hat.

Stuttgart, 12. Aug. (August Becher †.) Der Landtagsabgeordnete Rechtsanwalt August Becher, ein hervorragendes Mitglied der Linken, 1849 Mitglied der Reichsregentschaft, 1869 des Zollparlaments, ist, 75 Jahre alt, gestern gestorben.

Cuxhaven, 12. Aug. (Schiffskollision.) Der Aviso „Pfeil" mit dem Minister v. Bötticher an Bord, kollidirte der „Fr. Ztg." zufolge mit einem Feuerschiff, dessen Bugspriet und Vordersteven brachen.

Wien, 12. Aug. (Zugsentgleisung.) Heute Vormittag entgleiste nächst Chodau in Folge eines Achsenbruches ein Lastzug auf der Karlsbad-Egerer Strecke der Buschtehrader Bahn. Niemand wurde verletzt, doch blieb der Verkehr auf der Strecke mehrere Stunden gestört.

Die Katastrophe in Crefeld,

bei der gegen 25 Personen anläßlich des Einsturzes eines Hauses erschlagen wurden, oder den Erstickungstod fanden, schildert die „Niederrheinische Volkszeitung" folgendermaßen: Das Unglückshaus war von zehn Familien bewohnt, welche aus etwa 22 Erwachsenen und ungefähr 26 Kindern bestanden. Der vordere Giebel stürzte nach der Straße zu ein und riß die sämmtlichen Stockwerke nach sich. Der hintere Giebel blieb stehen und hielt noch einen Theil der Stockwerke. Bei dem furchtbaren Einsturz entwickelte sich eine riesige Staubwolke, welche sich über den ganzen Stadttheil verbreitete. Vor dem Einsturze machte sich, wie ein Geretteter mittheilte, ein Krachen und Knistern bemerkbar; die Bewohner gewahrten schreckenbleich, daß es in dem Hause nicht stimmte, Alles stürzte auf die Gänge und Treppen; da erfolgte unter furchtbarem Getöse der Einsturz, etwa 40 Menschen, Erwachsene und Kinder wurden unter dem Schutte begraben. Händeringend und entsetzt liefen die Nachbarn herbei, wateten durch das hochaufgestaute Wasser der Unglücksstätte zu. Sofort begann die Rettungsarbeit; die Brandglocken ertönten, die Feuerwehr wurde alarmirt. Tausende stürzte zum Schauplatze des Unglücks, welcher rechtzeitig abgesperrt wurde, um die bei den Rettungsarbeiten hinderlichen Neugierigen fernzuhalten. Herzdurchdringende Hilferufe drangen aus dem Schutt und aus den Trümmern heraus, welche das Bild einer entsetzlichen Zerstörung boten.

Als wir zur Unglücksstelle kamen, war die Nacht schon angebrochen und wir sahen das Zerstörungswerk zuerst unter dem unheimlichen Scheine von Lampen und Pechfackeln. Einer der zuerst Geretteten war ein junger Mann, welcher im Augenblicke des Einsturzes auf der oberen Treppe stand; er rutschte mit derselben herunter, wurde nur leicht verschüttet und konnte bald gerettet werden. Der Bruder des Geretteten, welcher mit Familie das Haus bewohnte, stand im Hausflur, im Begriff, das Haus zu verlassen; derselbe wurde mit den vielen Anderen verschüttet und ist bis zur Stunde noch nicht aufgefunden. . . . Je länger die Rettungsarbeiten dauerten und je ergebnißloser sie blieben, um so unheimlicher grinste uns der Schutthaufen an, welcher noch so und so viele Menschen todt — vielleicht auch lebend barg. Ein Hausbewohner, Familienvater, welcher dadurch dem Tod entging, daß er im Augenblick der Katastrophe in einer Wirthschaft weilte, umkreiste wie ein Verzweifelter die Unglücksstätte, weil der Schutt noch liebe Angehörige barg. Das Weinen und Jammern der geretteten Angehörigen und der anderen Verwandten, welche zur Unglücksstätte geeilt waren, war herzerschütternd. Da sahen wir einen Vater — seine Frau war glücklicherweise gerettet und hatte verhältnißmäßig leichte Verletzungen davongetragen — den thränenden Blick unverwandt auf ein Zimmer des 2. Stockwerks gerichtet, welches nach dem Hofe hin lag und auf dem hofseitigen Giebel noch festhing. Dorthin hatte seine Frau einige Augenblicke vor der Katastrophe die beiden Kinderchen gebettet; sie war gerade im Begriffe, den Lieblingen etwas Wasser zu bringen, als der Einsturz erfolgte.

Von den Kindern hat man noch keine Spur gefunden. Ein Kind entging dem Tode dadurch, daß seine Wiege umkippte und diese es vor den herabfallenden Trümmern schützte. Großes Mitleid erregte ein bejahrter Mann, dessen Familie unter dem Schutt begraben liegt. Der Tod wird die Unglücklichen von ihren Qualen vermuthlich bald nach Eintritt des Unglücks erlöst haben. Die Ursache der schrecklichen Katastrophe scheint ein Kanalbruch gewesen zu sein, welcher durch den furchtbaren Wasserandrang bewirkt wurde. Hiefür spricht u. A. auch die Thatsache, daß das Wasser aus den Kanalanschlüssen auch in der weiteren Nachbarschaft in die Keller hineinströmte und das obere Erdreich, welches über der Kanalleitung lag, metertiefe Einsenkungen zeigte. Die Fundamente des Unglückshauses scheinen durch die gewaltige Wucht des unterirdisch arbeitenden Wassers unterspült worden zu sein. Das Kellergewölbe des eingestürzten Hauses ist zum Theil noch erhalten. Die meisten Leichen liegen unter den eingestürzten Treppen. Gegen halb 8 Uhr brannte es an der nördlichen Seite des Trümmerhaufens. Das Feuer scheint durch das Umstürzen eines Ofens entstanden zu sein, welcher in einem nördlich gelegenen Wohnzimmer sich befand.

Badische Chronik.

St. **Graben,** Amt Karlsruhe, 11. Aug. Gestern, Sonntag den 10., von 11—12 Uhr, war hier Abgeordnetentag des Hardtgaumilitärverbandes und von 2 Uhr an Enthüllung des Kaiser- und Kriegerdenkmals bei der Kirche. Anwesend waren 21 Militärvereine und vom Präsidium die Herren Oberstlieutenant Rheinau, Major Blatz und Major Gastel. Unser Großherzog war leider verhindert, zu kommen; das von der Mainau nach Graben geschickte Telegramm las Bürgermeister Kammerer von der Tribüne aus der Versammlung vor, worauf „Heil unserm Fürsten, Heil!" gesungen wurde. Das Fest wurde durch Gesang eines geistlichen Liedes, vorgetragen durch den gutgeschulten Kirchenchor, eröffnet; sodann sprach Herr Bürgermeister Kammerer die Begrüßung. Die Festrede hielt Herr Dekan Zimmern; er schloß mit einem Hoch auf unsern Kaiser und unsern Großherzog. Während der Enthüllung trug der „Liederkranz" und der „Militärgesangverein" ein Lied vor. Musik besorgte eine Abtheilung der Leib-Dragoner-Kapelle; die zweite Rede hielt Karcher in Mühlburg, erster Vorsitzender des Hardtgauverbandes, schließend mit einem Hoch auf unser engeres und größeres Vaterland. Sodann war Umzug durch den schön geschmückten Ort und zurück auf den geräumigen, schattigen Festplatz; hier sprach im Namen des Präsidiums Oberstlieutenant Rheinau; weitere Ansprachen wurden von Kaminfeger Geist und Rathschreiber Hacker in Rußheim gehalten. Abends war Festball in zwei Lokalen. Das schöne vaterländische Fest muß in allen seinen Theilen als ein wohlgelungenes bezeichnet werden.

△ **Klein-Eichholzheim,** 11. Aug. Gestern Abend brachte der hiesige Gesangverein seinem Vorstande, Herrn Heinrich Kaufmann, zur Geburtstagsfeier ein Ständchen mit Fackelzug, woran sich die ganze hiesige Einwohnerschaft betheiligte. Nach Schluß desselben fand ein Bierbankett im Gasthaus „zum Engel" statt. Gesangsvorträge, vorgetragen von einzelnen Mitgliedern, sowie vom ganzen Verein würzten die schöne Feier.

✕ **Vom Neckar,** 12. Aug. Einsender dieses hatte dieser Tage Gelegenheit, die Haushaltungsschule in Neckarbischofsheim zu besichtigen. Obwohl in einem alten Hause untergebracht, muthen einen die sauberen, praktisch ausgestatteten Räume recht an. Die Mädchen, 13 an der Zahl, sehen trotz der vollen Tagesarbeit recht gesund und munter aus und fühlen sich augenscheinlich behaglich unter der freundlichen Leitung der Hausmutter, Frl. Born. Wenn irgendwo, so scheint uns hier die rechte Person an der richtigen Stelle, in allen häuslichen Tugenden ein Vorbild der Mädchen. Wie man uns mittheilt, beabsichtigt man für die Zukunft nur einen Kurs, statt wie bisher deren zwei abzuhalten, nur soll sich derselbe dann auf 8 Monate statt wie bisher auf nur 5 erstrecken. In genannter Anstalt wird absolut nichts Uebertriebenes gelehrt, und es wäre zu wünschen, daß die Wohlthat derselben von unserer ländlichen Bevölkerung mehr als bisher gewürdigt würde. Wir möchten die Anstalt auf's Beste empfehlen.

§ **Vom Neckar,** 12. Aug. (Erntebericht.) Seit 10 Tagen ist man bei uns mit der Ernte beschäftigt. Es macht das Einheimsen dieses Jahr viel zu thun da die Quantität als sehr gut bezeichnet werden muß und wir seit Beginn der Ernte täglich Gewitterregen haben. Was die Qualität anlangt, so äußerte sich ein Müller dahin, daß er seit dem Jahr 1865 keinen Kernen mehr gemahlen habe, von der Güte des heurigen. Wenn wir diese Aeußerung auch nicht buchstäblich nehmen, so wird dadurch doch die Qualität genügend gekennzeichnet. Es wäre schade, wenn dieselbe durch die Witterung beeinträchtigt würde.

♂ **Aus dem Murgthal.** Schönmünzach mit seinen prachtvollen Tannenwaldungen, der schönste Luftkurort im Murgthal, ist auch dieses Jahr wieder von zahlreichen Gästen aus Süd und Nord besucht und erfreuen sich die Sommerfrischler neben den wunderschönen Spaziergängen, der köstlichen Luft, auch einer ausgezeichnet guten Verpflegung, welche ihnen in den beiden Gasthöfen zur „Post" und zum „Schiff" in vollem Maße zu Theil wird. Es seien deßhalb diese beiden Hotels dem reisenden Publikum auf's Wärmste empfohlen.

* **Offenburg,** 11. Aug. Das gestrige Fest des Ortenauer Militärvereins-Gauverband in Windschläg entwickelte sich und verlief auf eine ebenso würdige wie gemüthliche Weise. Von den 24, ungefähr 1550 Mitgliedern zählenden Vereinen, waren 21 Vereine vertreten. Die Abgeordneten derselben beriethen zuerst in längerer Besprechung die inneren Angelegenheiten des Verbandes. Die Gründung von Sanitätsabtheilungen, denen der badische Landesverband das nöthige Material stellen wird, wurde eingehend erörtert. Der festliche Theil des Tages wurde dann von Frl. Kränzle in Windschläg durch eine poetische Ansprache eingeleitet. Die hochpatriotische Festrede des Herrn Pfarrers Bosch fand allseitigen warmen Beifall und Dank. Auf eine Begrüßungsdepesche an S. K. H. den Großherzog kam umgehend folgende Antwort:

„Ich danke den Mitgliedern des Ortenauer Militärverbandes für die beim Gauverbandfeste mir gewidmete Kundgebung treuer Gesinnung und Anhänglichkeit.

Friedrich, Großherzog."

Der Festplatz bot ein sehr belebtes Bild. Karoussel, Schaubude, Drehorgelmann 2c. fehlten nicht. Gesangsvorträge der Festjungfrauen, Musik und Tanz füllten die übrige Zeit aus. Das nächste Wiedersehen wird in Gengenbach gefeiert werden.

μ **Ottenheim,** 12. Aug. Die Ernte, welche dieses Jahr reichlich und bei günstiger Witterung eingeheimst werden konnte, ist nun zu Ende. Seitdem hatten wir aber einige schwere Gewitter, welche jedoch keinen weiteren Schaden verursachten. Gestern schlug der Blitz in die hiesige Friedhofhalle, ohne zu zünden, aber doch einigen Schaden verursachte. Eine Person, welche vor dem stark herabströmenden Regen in derselben zur selbigen Zeit Schutz suchen wollte, kam mit dem Schrecken davon.

♀ **Vom Kaiserstuhl,** 12. Aug. In Forchheim verunglückte ein Mann an der Dreschmaschine; dem Unglücklichen wurde buchstäblich ein Bein vom Leibe gerissen.

♀ **Vom Kaiserstuhl,** 12. Aug. In Schellingen, Oberbergen, Vogtsburg, soll der Hagel bedeutenden Schaden angerichtet haben, was um so bedauerlicher ist, als die Hoffnungen auf einen guten Herbst sehr groß waren.

* **Kleine Mittheilungen aus Baden.** In Wolfartsweier bei Durlach feiert am 16. d. Mts. das Matth. Roller'sche Ehepaar die goldene Hochzeit. — Anläßlich der diesjährigen Herbstmanöver werden in den Orten Meßkirch in der Zeit vom 12. Aug. bis 19. Sept., Lippertsreuthe, Amt Ueberlingen, vom 12. Aug. bis 19. Sept. und in Pfullendorf vom 4. bis 17. Sept. Manöver-Magazine errichtet. Die Verwalter derselben sind angewiesen, die nothwendigen Naturalien ohne Zwischenhändler direkt von den Landwirthen gegen Baar zu kaufen. — Der vorläufige Ernteericht für den Amtsbezirk Mannheim bezeichnet die Getreideernte sowohl betreffs der Körner als auch des Strohertrages im Ganzen als gut. — In Biesingen, Amt Donaueschingen, machte dieser Tage der erst kürzlich dort gewählte Bürgermeister einen Selbstmordversuch, indem er sich mit einem Küchenmesser den Leib aufschnitt. Schon seit dem Wahltag bemerkte man an dem bedauernswerthen Mann, daß er geistig nicht mehr gesund sei und machte er wiederholt Andeutungen, daß er sich das Leben nehmen wolle. Seine Angehörigen beobachteten ihn deßhalb genau, dennoch fand er Gelegenheit, die That auszuführen. Die Verletzung ist eine so schwere, daß die Erhaltung des Lebens in Frage steht. — Zur Erlangung von Vorarbeiten hinsichtlich der Pläne und Kostenüberschläge im Theater zu Mannheim ist ein Kredit von 6000 Mk. erforderlich. — Ebendaselbst ist Herr Karl Hohenemser, Chef des bekannten Bankhauses W. L. Hohenemser u. Söhne, in Folge eines Schlaganfalls gestorben, nachdem er erst am Tage zuvor von einer Badereise zurückgekehrt war. — Bei dem in der Nacht vom 10. auf den 11. d. Mts. stattgehabten Gewitter schlug der Blitz in einen Hof in Oberried, derselbe brannte vollständig nieder, wobei ein Pferd und ein Schwein in den Flammen umkamen. — Der ledige Schreiner B. von Amoltern wurde auf der Heimkehr von dem Erntetanz von einem Jagdaufseher mit einem kantigen Stück Holz zusammengeschlagen. Der Thäter ist flüchtig, der Verletzte befindet sich in bedenklichem Zustande. — Goldarbeiter D. von Obernhausen hat in einer Fabrik in Pforzheim fortgesetzt Gold- und Doubleschnipfel in erheblichem Werth entwendet und an den schon zweimal wegen Goldhehlerei bestraften Ringarbeiter W. dort verkauft. Beide wurden Samstag Nachmittag verhaftet und legten ein umfassendes Geständniß ab. Dem W. insbesondere stand wegen gewerbsmäßiger Hehlerei eine schwere Strafe bevor, welcher er sich jedoch entzog, indem er in der Gefängnißzelle kaum eine halbe Stunde, nachdem er dorthin verbracht war, sich erhängte.

Amtliche Nachrichten.

Der Großherzog hat unter'm 9. August l. Js. den Landgerichtsrath Dr. Philipp Ernst v. Chelius in Karlsruhe auf sein Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treu geleisteten Dienste auf 15. September l. J. in den Ruhestand versetzt.

Der Großherzog hat unterm 22. Juli d. J. auf den Vorschlag des Präsidenten der Oberrechnungskammer den Oberrechnungsrath Friedrich bei der Oberrechnungskammer zum Revisionsvorstande daselbst ernannt und den Revisor Krieg beim Finanzministerium in gleicher Eigenschaft zur Revision der Oberrechnungskammer versetzt.

Der Großherzog hat unterm 31. Juli d. J. die in Erledigung kommende Vorsteherstelle bei dem Telegraphenamte 1 in Freiburg dem Telegraphendirektor K. F. G. Krüger in Dortmund unter Vorbehalt seiner Staatsangehörigkeit übertragen, ferner

die mit Versehung von Obertelegraphensekretärstellen bei dem Kaiserlichen Telegraphenamte Mannheim betrauten Telegraphensekretäre Gustav Mayrhofer von Düsseldorf und Anton Schniggenberg von Rogasen zu Obertelegraphensekretären bei dem genannten Telegraphenamte, endlich

den Postpraktikanten Oskar Fiedler von Langensalza zum Postsekretär, sämmtliche unter Vorbehalt ihrer Staatsangehörigkeit, ernannt.

Der Großherzog hat unter'm 31. Juli d. J. dem Königlich Preußischen Sekondelieutenant Scheidel von der Großh. Hessischen Train-Kompagnie das Ritterkreuz 2. Klasse Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen verliehen.

Der Großherzog hat unter'm 9. August d. Js. den Sekretär Johann Baptist Trenkle beim Verwaltungshof in Karlsruhe auf sein Ansuchen wegen leidender Gesundheit in den Ruhestand versetzt.

Durch Entschließung großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts wurde mit Wirkung vom 1. Oktober ds. Js. an Registrator Jakob Schlusser beim Landgericht Mannheim an das Landgericht Offenburg versetzt und

dem Registraturassistenten Leopold Mechler beim Landgericht Mannheim die etatmäßige Amtsstelle eines Registrators bei diesem Gerichtshofe übertragen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 13. August.

Vom Hofe. Sonntag Abend 7 Uhr sind der Kronprinz und die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen auf Schloß Heiligenberg eingetroffen. Montag Mittag traf der Fürst von Hohenzollern aus Sigmaringen zum Besuch bei den Höchsten Herrschaften auf Schloß Mainau ein und trat Nachmittags 5 Uhr die Rückfahrt nach Sigmaringen an. Abends halb 8 Uhr trafen der Herzog und die Herzogin von Anhalt mit Höchstihrer Prinzessin Tochter und Enkelin, der Prinzessin von Mecklenburg-Strelitz, aus Umkirch zum Besuch auf Mainau ein und stiegen im Großherzoglichen Schlosse ab. Um die gleiche Zeit fand sich daselbst der Staatsrath Eisenlohr auf Einladung des Großherzogs zum Vortrag ein und bezog eine Wohnung im Großh. Schlosse. Gestern Mittag kamen aus Schloß Montfort die Prinzessin Luise von Preußen mit ihrer Nichte, der verwittweten Erbprinzessin von Anhalt, zum Besuch bei den Höchsten Herrschaften an und kehrten Abends nach Schloß Montfort zurück; die Prinzessinnen waren begleitet von der Gräfin Hardenberg, der Frau v. Bojanowsky und einer Hofdame. Gestern Abend nach 7 Uhr ist der Kronprinz von Schweden und Norwegen von Schloß Heiligenberg auf Mainau eingetroffen und hat heute früh die Reise nach Stockholm fortgesetzt. Der Großherzog hatte für gestern früh die Ausrückung des 6. Bad. Infanterie-Regiments Nr. 114 befohlen, um dasselbe vor seinem Abmarsch zu sehen. Die Ankunft der Anhalt'schen Herrschaften veranlaßte Höchstdenselben jedoch, die Besichtigung zu verschieben.

* **Der Militär-Verein Karlsruhe** unternahm am Sonntag mit Familienangehörigen, in einer Stärke von etwa 500 Personen, darunter 51 Mitglieder des Bruchsaler Militärvereins, zur Erinnerung an die zwanzigjährige Wiederkehr der glorreichen Tage des Feldzuges gegen Frankreich und an die Einigung Deutschlands einen Ausflug nach dem Niederwalddenkmal, um dort einen Kranz niederzulegen. Die Fahrt zum Niederwald von hier aus und zurück an einem Tage auszuführen, ist ein Unternehmen, das einige Ausdauer erfordert, und fast fehlt die Zeit, um an der Quelle ein gut' Glas Rüdesheimer zu trinken. Früh halb 3 Uhr setzte sich das Dampfroß in Bewegung, um uns zunächst bis Mainz zu bringen, wo das Dampfboot bestiegen wurde. Bei prächtigem, nur etwas sehr warmem Wetter trug uns dasselbe gen Rüdesheim, wo von der Höhe herab schon von weitem uns das Denkmal grüßte. Um halb 1 Uhr erfolgte die Ankunft, wo alsbald das Mittagessen eingenommen wurde, um dann mittelst Zahnradbahn den Aufstieg zum Denkmal anzutreten. Dort angelangt, spielte die von hier mitgenommene Musikkapelle einen Choral, worauf Namens des Vereins Kaufmann Andreas einen mächtigen Lorbeerkranz niederlegte. Nunmehr trat der zweite Vorstand des Vereins, Professor Müller an das Denkmal, um eine tiefempfundene patriotische Ansprache zu halten, in der er einen Rückblick warf auf die großen Tage vor 20 Jahren, daran die Mahnung und zugleich das Gelöbniß knüpfend, stets treu zu stehen zu Kaiser und Reich, zu Fürst und Vaterland. Mit einem stürmisch aufgenommenen Hurra auf Kaiser und Großherzog schloß er seine in jeder Beziehung vollendete Rede. Ausschußmitglied Hessenauer feierte den Fürsten Bismarck und Grafen Moltke und brachte ihnen ein Hoch aus. In der Folge wurde ein Huldigungstelegramm an den Großherzog abgesandt, das eine sehr gnädige Erwiderung fand. Der Zweck der Fahrt war damit erfüllt. Man stattete nun dem Jagdschloß noch einen kurzen Besuch ab, worauf aber bereits an die Rückfahrt gedacht werden mußte. Bis Mainz wurde die Reise wieder per Dampfer, von da ab mit Extrazug zurückgelegt; die Ankunft hier erfolgte heute früh 2 Uhr. Wir schließen unseren Bericht mit dem Wunsche, daß der vaterländische Sinn überall so rege Pflege finden möge, wie bei den Militärvereinen.

* **Der schwedische Rittmeister v. Reiterschwerdt** weilt seit einigen Tagen hier, um am 1. Oktober d. J. in den Dienst des hiesigen Leib-Dragoner-Regiments einzutreten und zwar vorläufig für die Dauer eines Jahres. Dem Vernehmen nach ist v. Reiterschwerdt beauftragt, den Kavalleriedienst in der preußischen Armee zu studiren, um später die schwedische Reiterei nach diesem Muster heranzubilden. Nicht ohne Interesse dürfte sein, daß der genannte schwedische Militär ein Schwiegersohn des Frhrn. v. Ungern-Sternberg (Vorstand des Geheimen Kabinets hierselbst) ist. Er war s. Zt. bei der Hochzeitsfeier des Kronprinzen von Schweden als dessen Adjutant mit hierher gekommen und lernte bei dieser Gelegenheit seine heutige Gemahlin kennen.

* **Stadtgartentheater.** Eine Novität von Paul Lindau: „Die beiden Leonoren", gelangte gestern Abend als vorletztes Gastspiel der Mitglieder des Königl. Kurtheaters von Wildbad zur Aufführung. Der Besuch war leider ein sehr schwacher, was um so mehr zu bedauern ist, als wie gewohnt vortrefflich gespielt wurde. Nicht so vortrefflich ist das Stück und wir hätten von dem unerbittlichen und in seinen Beurtheilungen keineswegs objektiven Kritiker Paul Lindau etwas Vollkommeneres erwartet, das den höchsten Anforderungen entsprochen hätte. Aber daß Lindau kein Dichter ist, der Werke von unvergänglichem Werthe zu schaffen vermöchte, das dürfte wohl Niemanden unbekannt sein. Um einen Gedanken reiht er eine Menge Figuren, die er wie Marionetten am Schnürchen führt, wie es ihm eben zu dem Gedanken paßt. Daß in Folge dessen statt warmen Lebensbluts oft genug nur Buchbinderleim die Puppen zusammenhält, ist natürlich. Die beiden Leonoren, eine lebensdurstige, jugendlich fühlende Mutter und eine naive Tochter, letztere in einem Kostüm, wie es nur der moderne Lustspieldichter schablonenhaft, der Naturwahrheit zum Trotz, zu skizziren vermag, begegnen sich in gleicher Liebe zu demselben Manne. Die reine Jungfräulichkeit der Tochter bekehrt die frivol veranlagte Mutter. Der Gedanke ist recht gut, wären nur die Figuren lebensfähig. Nur auf der Bühne herzt ein heirathsfähiges Mädchen eine nackte Badepuppe in Gegenwart des Geliebten. Im Leben würde es ein solches Geschenk dem Geber vor die Füße werfen, namentlich wenn es ihn liebt. Dies ist nur ein Beispiel der vielen Konzessionen des Dichters an das lachlustige Publikum. Aber Eines muß man Lindau lassen, er versteht es vortrefflich, Bühnenwirkungen zu erzielen und behandelt den Dialog meisterhaft. Das Stück war gut einstudirt und die Einzelleistungen waren zum Theil geradezu Kabinetsstückchen in ihrer Art. Fräulein Bär, welche die Rolle der Tochter Lenchen des Justizraths Kaiser spielte, ist eine Naive von hervorragendem Talent. Der ihr besonders gespendete Beifall war voll und ganz verdient. In nicht minderem Maaße machten sich die übrigen Mitwirkenden, namentlich auch Frl. Selma Heltzig als Leonore um das Gelingen der Vorstellung verdient.

§ **Ueberfahren.** Ein ledziger Installateur hat an der Kreuzung der Hirsch- und Amalienstraße einen 5½ Jahre alten Knaben mit seinem Veloziped überfahren, daß der letztere nach Hause getragen und der ärztlichen Behandlung übergeben werden mußte.

§ **Ein Taglöhner und ein Maurerlehrling** kamen in der Waldstraße vor einem Neubau auf der Straße in Wortwechsel, wobei der Taglöhner dem Maurerlehrling mehrmals mit der Hand in's Gesicht schlug, weshalb der Getroffene schimpfte. Der Taglöhner gerieth dadurch noch mehr in Zorn und schlug mit einer Hacke dem Maurerlehrling auf den Hinterkopf, so daß sich derselbe in der Diakonissenanstalt einen Nothverband anlegen lassen und dann nach Hause gehen mußte.

§ **Entwendet** wurde in einer Herberge der Kaiserstraße einem neuzugereisten Bildhauer aus Potsdam aus seinem Portemonnaie, welches er in seinen Hosen stecken hatte, 25 Mk. Dringend der That verdächtig ist ein Schlafkollege, welcher gestern früh, als der Beschädigte erwachte, mit dem Baarvorrath schon verschwunden war.

§ **Entwendet** wurde einem Tapezier in einem Neubau der verlängerten Kreuzstraße aus einer Weste heraus eine Cigarrenspitze im Werthe von 8 Mk.

§ **Einem Eisendreher** aus Aue, welcher in der Bahnhof-Restauration 3. Klasse von Morgens 2 bis halb 6 Uhr schlief, wurde sein Portemonnaie mit 66 Mk. entwendet, doch ist nicht ausgeschlossen, daß derselbe das Geld auf dem Wege dahin verloren hat.

Gerichtszeitung.

* **Die Strafkammersitzung Großh. Landgerichts Karlsruhe** vom 9. ds. Mts. hatte folgendes Ergebniß: 1. Folgende Berufungen wurden verworfen: des Jakob Kirchenbauer von Berghausen, wegen Körperverletzung; des Adam Müller von Würm, wegen Beleidigung; des Wilhelm Rempfer von Altenburg, wegen Betrugs; des Otto Frey von Lehningen, wegen Sachbeschädigung. 2. Der Berufung des Johann Martin von Hohenwettersbach wurde dahin stattgegeben, daß er wegen Bedrohung zu einer Geldstrafe von 38 Mark verurtheilt wurde. 3. Georg Keller von Heimsheim wurde von der Anklage der Fälschung und des Betrugs freigesprochen.

* **Berlin,** 5. Aug. Die Thaten des schändlichen Musiklehrers Neumann, welche bei ihrem Bekanntwerden allgemeine Entrüstung hervorriefen, unterlagen der Beurtheilung der zweiten Ferienstrafkammer des Landgerichts I. Der Korridor des Gerichtsgebäudes machte den Eindruck eines Schulvorraums; 24 Mädchen im Alter von 8 bis 16 Jahren waren, zum größten Theil in Begleitung ihrer Eltern, erschienen, um gegen den Unhold Zeugniß abzulegen, der seine Stellung als Lehrer zu verabscheuungswerthen Attentaten gegen die Moral seiner Schülerinnen mißbrauchte. Einige der jungen Mädchen brechen bei dem Anblick des Angeklagten in Thränen aus, die kleineren schmiegen sich unwillkürlich dichter an die sie begleitende Mutter an, furchtsame und scheue Blicke auf den Verbrecher werfend. Der Angeklagte hat eine bewegte Vergangenheit hinter sich. Er ist am 4. Dezember 1843 in Danzig geboren. Sein Vater war Steuerbeamter. Nach seiner Einsegnung lernte der Angeklagte die Cigarrenfabrikation und ging dann in die Fremde. Im Jahre 1861 wurde er wegen vorsätzlicher Brandstiftung zu zwei Jahren Zuchthaus verurtheilt, außerdem im Jahre 1863 wegen Unterschlagung und Widerstands gegen die Staatsgewalt zu sechs Wochen Gefängniß. Im Jahre 1866 heirathete der Angeklagte. Auf die Frage des Vorsitzenden, wann seine Ehefrau gestorben sei, erklärte er, es nicht nicht mehr zu wissen. Der Angeklagte Musiklehrer Emil Jul. Chr. Neumann, wird beschuldigt, während der Zeit vom Jahre 1884 bis Febr. 1890 in mindestens 26 Fällen an seinen Schülerinnen, davon in 24 Fällen an solchen unter 14 Jahren, sich gegen § 176³ des St.-G.B. vergangen zu haben. Außerdem legt ihm die Anklage eine Unterschlagung zur Last. Am Tage der Verhaftung Neumanns wurde sein 21jähriger Sohn bekanntlich in der Wohnung erhängt gefunden; anfangs schöpfte man Verdacht, daß der Angeklagte auch einen Mord begangen habe, dieser Verdacht hat sich aber nicht bestätigt. Trotz aller Ermahnungen war der Angeklagte nicht zu bewegen, ein Geständniß abzulegen, sodaß seinen jugendlichen Opfern die Aussage vor Gericht nicht erspart blieb. Nach mehrstündiger Verhandlung wurde die vorher ausgeschlossene Oeffentlichkeit bei der Krtheilsverkündung unter kolossalem Andrange des Publikums wieder hergestellt. Der Vorsitzende, Landgerichtsrath Denso, führte folgendes aus: Der Angeklagte sei in allen Punkten für überführt erachtet worden. Mit voller Offenheit hätten die Kinder ein klares Bild von den traurigen Verhältnissen gegeben, die in dem Musikinstitut des Angeklagten herrschten. Es sei tief betrübend, daß ein solches Bild, welches selbst in der großen Stadt Berlin zu den Ausnahmefällen gehöre, vor dem Gerichtshofe sich habe entrollen müssen. Das Verhalten des Angeklagten sei thierisch und zeuge von bodenloser Gemeinheit und Verworfenheit. Der von ihm angerichtete Schaden an der Moral und dem Gemüthe der Kinder könne leider nicht wieder gut gemacht, aber zur Warnung könne ein Exempel aufgestellt werden. Nach dem Antrage des Staatsanwalts (Freiherr v. d. Recke) sei auf das höchste zulässige Strafmaß, fünfzehn Jahre Zuchthaus, erkannt worden und da der Angeklagte keinen Funken von Ehrliebe in seiner Brust trage, so seien ihm gleichzeitig die Ehrenrechte auf die Dauer von zehn Jahren abgesprochen worden. Der Verurtheilte erklärte, sich bei dem Urtheile beruhigen zu wollen.

Vermischtes.

— **Kindsmordversuch.** Wie der „Neuen Mülhauser Ztg." mitgetheilt wird, wurde gestern der Tagner Clevenot wegen Verdachtes des Kindermordversuchs verhaftet. Wie es heißt, habe derselbe vor etwa 2 Monaten seine beiden 10 und 8 Jahre alten Knaben Eugen und Ernst Abends aufgefordert, mit ihm nach der Doller spazieren zu gehen. Er führte die Kinder die Doller entlang; als sie an einem Orte anlangten, wo das Wasser am tiefsten ist, stieß er beide Kinder, ohne ein Wort zu sagen, in die Doller. Der jüngere ergriff einen im Wasser befindlichen Weidenbusch und rettete sich an's Land, während der ältere im Wasser sich wehrte und um Hilfe schrie. Nachdem sich ersterer an's Land gerettet hatte, ergriff ihn sein Vater abermals und warf ihn hinein; es gelang dem unglücklichen Kinde jedoch, sich an seinem noch im Wasser befindlichen Bruder festzuhalten. Als sich beide dem Ufer unter lautem Schreien näherten, wurden sie von ihrem tyrannischen Vater aus dem Wasser gezogen. Er verbot ihnen, Jemand von dem Vorfalle etwas zu erzählen. Jetzt ist die Sache doch an das Tageslicht gekommen.

— **„An meine liebe Mutter im Himmel."** Man berichtet aus Cincinnati vom 1. ds.: Eine Postkarte, adressirt an „Meine liebe Mutter im Himmel", wurde dieser Tage im hiesigen Postamte unter den Briefen gefunden und dem Postmeister übergeben. Folgendes ist der wahrhaft rührende Inhalt der Karte: „Zu Hause. Liebe Mama! Ich bin so vereinsamt, seitdem Du in den Himmel gegangen bist, und ich will zu Dir kommen. Die Zeit scheint mir so lange. Du hast mir ja gesagt, ich könne zu Dir kommen. Frau Clark ist freundlich zu mir, doch ist sie nicht wie Du. Zeige dies dem lieben Gott und schicke nach mir, da mein Arm mir sehr wehe thut und Du mir gesagt hast, daß ich im Himmel keine Schmerzen haben werde. Ich sende Dir einen Kuß. Deine Dora." Postmeister Riley war durch das Lesen dieser, von einem unglücklichen und wahrscheinlich kränklichen Waisenkind geschriebenen Postkarte auf das Tiefste bewegt und versuchte es, die kleine Schreiberin ausfindig zu machen. Sollte ihm dies gelingen, so werden sich auch Mittel finden, für das arme Wesen etwas zu thun.

Handel und Verkehr.

Frankfurt, 12. August. Umsätze bis 6¼ Uhr Abends. Oesterr. Kredit-Aktien 272¼-½ bz., Diskonto-Kommandit 224.10-20-10-40-30-15 bz., Berliner Handelsgesellschaft 170.90 bz. G., Darmstädter Bank 160.50 bz. G., Deutsche Vereinsbank 113.30 bz., Dresdener Bank 161.60 bz., Effektenbank 128 bz. G., Wiener Bankverein 106⅛ bz. G., Elsäßer Bank 115.30 bz., Banque Ottomane 117.10-30 bz., Oesterr. fr. Staatsbahn 209⅜-¾ bz., Lombarden 126¼-½-¼-⅛ bz., Buschtehrader 416¾ bz. G., Csakathurn-Agram 53-¼ bz., Oesterr. Lokalbahnen 140⅜ bz. G., Hess. Ludwigsbahn 119.90 bz. G., Russ. Südwest 84.10 bz., 1860er Loose 126.50-123.20 4z.

Gotthard-Aktien 164.50-60 bz., Schweizer Central 157.20 bz., Schweizer Nordost 144.30 bz., Jura Simplon 4½pCt. Prior.-Akt. 113.80 bz., Jura-Simplon Stamm-Akt. 99.30 bz., Jura-Simplon St.-Akt. (conv. West) 92.20-91.70 bz., Jura-Simplon (Genußsch.) 20.80 bz., Union 123.50 bz., 5proz. Italiener 94.50 bz. ult.

Ungar. Goldrente 90 bz. nlt., 90 bz. compt., 2. Orient 76 bz., 3. Orient 75.90 bz., 4½% Egypter 97.30 bz., Türken 18.40 bz. G., Türken B. 24.25-40 bz., 4½% Buenos Aires 74.20 bz. große Stücke, Türk. Tabakaktien 143.60 bz., Gelsenkirchen 178-30 bz.

6½ Uhr: Kreditaktien 272⅜. Diskonto 224. Effektenbank 128.40. Concordia 134.50. Hugo 106.80. Nordost 144.30. Prinze Henri 61. Ottomane 117.55.

Bei fester Tendenz zeigten die Mittagskourse nur wenig Veränderung. Kohlenwerthe lebhaft, 1860r Loose und Czak.-Agram erheblich höher, auch Effektenbank besser.

Schiffsbewegung.

Angekommen in Newyork der Nordd. Lloydd. „Werra" von Bremen; passirte Scilly der Hamburger D. „Rugia" von Newyork.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 12. Aug. Wie verlautet, reist der Kaiser am 14. August Mittags nach Rußland.

Breslau, 12. Aug. Die Zusammenkunft des Kaisers Franz Joseph von Oesterreich, der vom Grafen Kalnoky begleitet sein wird, mit dem Kaiser Wilhelm II., den der Reichskanzler v. Caprivi und der Chef des großen Generalstabes Graf Waldersee begleiten werden, ist soeben endgiltig auf den 17. September, Nachmittags 3 Uhr, auf Schloß Rohnstock festgesetzt worden.

Koburg, 12. Aug. Herzog Ernst von Sachsen-Koburg-Gotha hat dem preußischen Finanzminister Dr. Miquel das Großkreuz des Ernestinischen Hausordens verliehen.

Bern, 12. Aug. Der Bundesrath hat das Schiedsrichteramt in der Delagoa-Streitfrage zwischen England, Portugal und Nordamerika angenommen und wird demnächst zur Entscheidung der Angelegenheit ein aus drei Juristen bestehendes Schiedsgericht ernennen.

Bern, 12. Aug. Der internationale kriminalistische Kongreß wurde soeben vom Bundespräsidenten Ruchonnet eröffnet, welcher auf allgemeinen Wunsch die Leitung der Verhandlungen übernahm. Professor Liszt von Halle erstattet Bericht über die Thätigkeit der Vereinigung; 80 Mitglieder sind anwesend.

Mons, 12. Aug. In Wiheries ist gegen die Wohnung eines Provinzialrathes ein Dynamitanschlag verübt worden. Die Hausthür wurde durch die Schlagentzündung aus den Angeln gerissen, sonst aber kein Schaden angerichtet. Es ist dies der zweite Anschlag, den ein bis jetzt unbekannter Feind gegen denselben Mann gerichtet hat.

Belgrad, 12. Aug. Der hiesige russische Geschäftsträger äußerte dem Minister des Aeußern, General Gruitsch, sein Bedauern darüber, daß ein Theil der serbischen Presse wegen Besetzung der macedonischen Bischofssitze durch Bulgarien gegen Rußland Beschwerde erhebe, obschon letzteres gegen diese Ernennung Einspruch gethan habe. Gleichzeitig versicherte der genannte Diplomat, Rußland werde Serbien bei etwaigen Entschädigungsansprüchen thunlichst unterstützen.

Madrid, 12. Aug. Ein am Sonntag aus Denia angekommener armer Musiker wurde wegen cholera-artiger Symptome in das Hospital geschafft und ist am Montag gestorben.

Malaga, 11. Aug. Eine Schaar streikender Weiber wurde heute durch die Bürgergarde zerstreut.

London, 12. Aug. Die Königin inspicirte gestern an Bord der „Alberta" das auf der Rhede von Cowes angekommene österreichische Evolutionsgeschwader. Erzherzog Stephan und die Offiziere des Geschwaders folgten einer Einladung nach Schloß Osborne, wo ein Festmahl stattfand.

Newyork, 12. Aug. Der Strike des Dienstpersonals der Newyorker Central-Bahn gilt als beendet, weil die Lokomotivführer und der Heizerverein sich weigern sich dem von den Knights of labour inscenirten Strike anzuschließen.

Depeschen und Original-Korrespondenzen der „Badischen Presse".

Berlin, 13. Aug. (Ankunft 9 Uhr 45 Minuten.) **Der Kaiser tritt morgen Abend von Kiel aus seine Reise nach Rußland an.**

Graz, 13. Aug. (Ankunft 9 Uhr 30 Minuten.) **Wolkenbrüche rissen im Hochveitsch und Hochschwabgebiete alle Brücken weg. Viele Straßentheile und Ortschaften wurden zerstört. Alle Feldfrüchte vernichtet. Es haben sich Hilfscomité's gebildet.**

Paris, 12. Aug. **Der Ausstand der Karrenführer hat wieder zugenommen, gestern Abend wurde ein Fachverein gebildet, dem sofort 600 Mitglieder beitraten. Die Versammlung entsandte 4 Delegirte an den Gemeinderath um die Freilassung der wegen Freiheitsbedrohung verhafteten Ausständischen zu fordern.**

Paris, 12. Aug. **Der russische Kriegsminister ist gestern Abend wieder hier eingetroffen, ebenso der Afrikareisende Stanley mit seiner Frau.**

Rom, 12. Aug. **Der König Humbert billigte die Ernennung des neuen spanischen (Gesandten) Botschafters. — Die englisch-italienischen Abmachungen bezüglich Afrikas sind endgiltig abgeschlossen. Sämmtliche Besitzungen Italiens werden für 90 Jahre anerkannt. Die Abgrenzung derselben sind zur größten Befriedigung der Regierung ausgefallen. — Ein neues Grünbuch über die letzte Afrikamission Antonelli's ist in Vorbereitung. — Eine neue scharfe Präfektenversetzung ist bevorstehend.**

London, 13. Aug. (Ankunft 10 Uhr.) **Den militärischen Insubordinationen sollen sozialistische Umtriebe zu Grunde liegen.**

Sofia, 13. Aug. (Ank. 10 Uhr.) **Serbische Genietruppen befestigen die Grenze gegen Bulgarien bei Zaribrod.**

Familiennachrichten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten: 3. Aug. Karoline, Vater Theobald Liebler, Tapezier. 4. Karl Heinrich, Vater Heinrich Völker, Handelsmann. 7. Emma Katharina, Vater Johann Friederich, Schlosser. 8. Franz Sebastian, Vater Franz Seb. Kieser, Schmied. 9. Eugen Karl, Vater Eugen Gärtner, Gärtner. — Emma Katharina, Vater Rud. Kraus, Dreher. — Frieda Elsa, Vater Hermann Staub, Weißgerber. — Robert Adolf, Vater Fr. Kern, Schneidermeister. 10. Emil, Vater Karl Dennig, Tapezier. — Theodor, Vater Adam Kämmerer, Geschäftsführer. 11. Ferdinand Franz, Vater Franz Anton Schraft, Schneider. 7. Friederike, Vater Christoph Bauer, Fabrikarbeiter. 8. Anna Maria, Vater Gottlieb Kraft, Bäcker. 9. Alfred Max Ludwig, Vater Ludwig Hölzer, Zimmermeister.

Eheaufgebote: 8. Aug. Ferd. Benz von Fautenbach, Bahnassistent hier, mit Emma Flach von Waibstadt. — Ludwig Mayer von hier, Kutscher hier, mit Elisabetha Föller von Königsbach. 9. Jakob Hasenmeier von Gochsheim, Kutscher hier, mit Juliane Münch von Heidelberg. 11. Karl Bender von Wiesbaden, Schauspieler in Helgoland, mit Emilie Bauknecht von hier. — Adam Schmelcher von Ilvesheim, Schutzmann hier, mit Philippina Strauß von Ehrstädt.

Todesfälle: 9. Aug. Elsa, alt 3 Monate 21 Tage, Vater Ottmar Ehinger, Metzger. — Frieda, alt 2 Jahre 11 Monate, Vater Max Seeger, Assistent. — Karl, alt 1 Jahr 10 Monate 1 Tag, Vater Frdr. Mehret, Schieferdecker. — Josefine Bauer, Näherin, ledig, alt 70 Jahre. — Leo, alt 3 Monate 27 Tage, Vater Karl Hensle, Chirurg. 10. Helene Scherer, alt 45 Jahre, Ehefrau des Schaffners Wilh. Scherer. — Christiane Maier, alt 40 Jahre, Ehefrau des Handelsmanns Adam Maier. — Wilhelm Flesch, Blechner, ein Ehemann, alt 25 Jahre. 11. Karl Hochstein, Buchdrucker, ein Wittwer, alt 86 Jahre. — Ludwig, alt 17 Jahre, Vater Ludwig Will, Bäckermeister. — Elisabetha, alt 5 Monate 14 Tage, Vater Joseph Müller, Zahntechniker. — Karl, alt 8 Jahre, Vater Ludwig Greulich, Blechner. — Auguste, alt 1 Jahr 10 Monate 9 Tage, Vater Aug. Böschner, Diener. — 12. Adolf, alt 6 Monate 12 Tage, Vater Clemens Schleif, Privatier. — Max, alt 1 Monat 8 Tage, Vater M. Seeger, Assistent. — Friederike Haaf, alt 68 Jahre, Wittwe des Mehlwaagedieners Franz Haaf. — Friedrich Dahlmer, Markgräflicher Diener, ein Wittwer, alt 81 Jahre.

Auswärtige Todesfälle:

Freiburg, 11. Aug. Gustav Franz Jakob Weckner, Militärbüchsenmacher a. D., 57 Jahre 7 Monate alt.
Sattelhof, 10. Aug. Bartlin Greiner.
Mengen, 10. Aug. Amtsrevident Wilhelm Kamm.
Ettlingen, 10. Aug. Albert Streit.
Waltersweier, 10. Aug. Waisenrichter Aug. Schmidt.
Baden-Baden, 10. Aug. Baron Gustave Renouard de Bussiere, 78 Jahre alt.

Briefkasten der Redaktion.

Nach Neubreisach. Sie können sich gleichzeitig in verschiedenen Wartlisten aufnehmen lassen und es ist bei Anstellung in einen Dienst nicht erforderlich, die Streichung in den anderen Wartlisten zu veranlassen. So viel wir wissen, erfolgt ihre Entlassung zur Uebernahme eines anderen Dienstes ganz anstandslos.

„Die Stadt **Parletta Fr. 100 Obligationen** können mit Recht die **billigsten** der Welt genannt werden, da dieselben jährlich vier Mal mit bedeutenden Gewinnen gezogen werden, auch falls ein Gewinn darauf fällt, stets ihren Werth behalten und jeden Tag auch wieder verkauft werden können. Alles Nähere ersehen unsere Leser aus der Annonce von **Robert Oppenheim** in **Frankfurt a. M.,** in der heutigen Nummer. (7723

Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt theilen wir Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht mit, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren lieben Gatten, Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Karl Graf, Kleidermacher,

nach nur eintägigem Krankenlager im Alter von 58 Jahren zu sich zu rufen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 14. d. M., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Marienstraße 21, aus statt.

Sollte Jemand bei der Ansage vergessen worden sein, so bittet man, dieses als solche betrachten zu wollen. (7839

Gesangverein Freundschaft
Sonntag, den 17. d. Mts. findet der projektirte
Sänger-Ausflug
nach Maulbronn
statt, wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder zur zahlreichen Betheiligung höflichst einladen. Die Liste zur Einzeichnung liegt Dienstag u. Donnerstag im Vereinslokal auf.
7758 **Der Vorstand.**

Wohnung
in Offenburg, Villa, in schönster Lage, best. aus einem 2. Stocke mit 6 Zimmern, Küche, Mansarde, s. Zugehör, Gartenanteil ist auf 1. Okt. d. J. preiswürdig zu vermieten. Näheres: Liegenschaftsagentur **„Concordia"** in **Offenburg.** 7834

Zu verkaufen.

Ein Milchhandel
mit guter Kundschaft, einem Karren und großer Parthie Kannen, ist billig **zu verkaufen.** Offerten beliebe man unter Chiffre R. C. 7761 in der Expedition der „Bad. Presse" abzugeben.

Haus m. Spezereigeschäft zu verkaufen.

Ein in frequenter Lage hiesiger Stadt sich befindliches Haus mit gut gehendem Spezerei-, namentlich Flaschenbier-Geschäft ist um den Preis von 16,500 M. mit einer Anzahlung von 3000 M. eingetretener Familienverhältnisse wegen sofort zu verkaufen, event. auch vorläufig zu verpachten.

Offerten unter Chiffre A. A. 7812 beliebe man in der Expedition der „Bad. Presse" abzugeben.

Elegantes Pianino,
hohes Format, **kreuzsaitig,** mit **Metallstimmstock,** sehr solides Fabrikat, ist für 600 M. zu verkaufen. (Ankaufspreis 850 M.) (7820
H. Maurer, Pianofortelager,
Karlsruhe, Friedrichsplatz 11.

Wirthschafts-Verkauf

Im westlichen Stadttheil, in sehr verkehrsreicher Straße und in Nähe einer Fabrik, ist, Familienverhältnisse wegen, eine nachweislich in flottem Betrieb befindliche Wirthschaft unter vortheilhaften Bedingungen sofort zu verkaufen. Bierverbrauch pro Monat durch Rechnungen nachweislich durchschnittlich **7000 Liter,** ebenso ein **bedeutender Wein-Verbrauch.** Außerdem bezieht der Eigenthümer (Wirthschaft **nicht mitberechnet**) noch eine jährliche Miethe von 2900 Mark. Es wäre hier einem tüchtigen Metzger, da ein solcher nicht in der Nähe, hierdurch Gelegenheit geboten, sich eine sichere u. lohnende Existenz zu gründen.

Hierauf Reflektirende belieben ihre Offerten unter Nr. 7602 „Wirthschaftskauf" in der Expedition der „Bad. Presse" abzugeben.

Wirthschafts-Verkauf.

Eine sehr gut gehende Wirthschaft, mit Bier-Verbrauch durchschnittlich jährlich für ca. **21000 Mk.** mit Kegelbahn, Gartenwirthschaft Fremdenzimmer (prima Lage), mit 10000 M. Anzahlung, ist per sofort zu verkaufen.

Offerten beliebe man unter Chiffre **M. S.** Nr. 7811 in der Expedition der „Bad. Presse" abzugeben.

Kreuzsaitiges Pianino
von Schwechten, neu, schwarz, mit Aufsatz, **sehr elegant,** vorzüglich in Ton und Bauart, ist für den äußersten Preis von M. 650 zu verkaufen.
H. Maurer, Pianofortelager,
7819) Karlsruhe, Friedrichsplatz 11.

Vögel aus Deutsch-Afrika
in den herrlichsten Prachtgefiedern versendet ein Zuchtpaar für 6 Mk. (leicht zu halten, da Körnerfresser) **Zoologische Handlung, Karlsruhe i. B.,** Akademiestraße 30. 7841

Schmetterlingssammlung
eine schöne, ist billig zu verkaufen Durlacherstr. 50, Hinterh., part.

Ein Pferd,

7 Jahre alt, Braunstute, fehlerfrei, verwendbar als Reit-, Zug- od. Droschkenpferd, hat **zu verkaufen** Altbürgermeister **Kübel** in **Sinzheim** bei Oos. 7785

Kreuzsaitiges Pianino,
solides, dauerhaftes Instrument, wenig gespielt, hat für den **außergewöhnlich** billigen Preis von 380 M. abzugeben (7821
H. Maurer, Pianofortelager,
Karlsruhe, Friedrichsplatz 11.

2 Divan, 1 einfaches Kanapee, ist billig zu verkaufen, Gebrauchtes wird dagegen angenommen. Das Umarbeiten von Möbeln und Betten, Aufmachen von Rouleaux und Vorhängen wird prompt besorgt bei **R. Holstein,** Tapezier, Kaiserstraße 187. (7828

Ein hochelegantes Pianino,
feinstes Fabrikat, kreuzsaitig, mit Panzerstimmstock, prachtvollem Ton, hat **außerordentlich billig** zu verkaufen 7712
Emil Fleischer,
Kaiserstraße 160, Eing. Douglasstr.

Stellen finden.

Modes.

Eine tüchtige **Arbeiterin gesucht.** Zu erfragen unt. Nr. 7838 in der Expedition der „Bad. Presse".

Knecht-Gesuch.
Ein ordentlicher Knecht, welcher gut mit Pferden umgehen kann, findet sofort Stellung: Friedenstr. 22. (7762

Köchinnen, Kellnerinnen, Büffet-Damen, Ladnerinnen, Erzieherinnen u. Zimmermädchen, Kellner, Köche u. Diener finden und suchen Stellen ebenso empfiehlt Dienstpersonal für Hotels und bessere Stände das Haupt-Placirungs-Bureau von **K. Tröster, Kreuzstraße 17** im 2. Stock. (4739

Stellen suchen.

Gewandter Kaufmann, gesetzten Alters, selbstständiger Arbeiter, **sucht** dauernde Stellung als
Buchhalter
auf dem Comptoir eines größeren Geschäftes in hiesiger Gegend. Eintritt event. sofort. Ia.-Referenzen nebst Zeugnissen stehen zu Diensten.
Gefl. Adr. an die Exped. der „Bad. Presse" unt. Chiffre S. 7817 erbeten.

Für ein junges **Mädchen** wird Stelle in einem Laden gesucht, wo dasselbe sich nebenbei in der Haushaltung nützlich machen könnte.
Gefl. Offerten bittet man unter Nr. 7840 an die Expedition der „Bad. Presse" zu richten.

Zu vermiethen.

Karl-Friedrichstraße Nr. 3 ist im Hinterhaus, 2. Stock, eine **Wohnung,** bestehend in 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicherkammer, auf 23. Oktober zu vermiethen.
Näheres im 2. Stock des Vorderhauses.

Wohn- und Schlafzimmer
sogleich oder später **zu vermiethen** in Mitte der Stadt. 7313
Näheres Kaiserstraße 203 im Laden.

Bekanntmachung.

Nr. 69441. Die Herstellung der Scheffelstraße dahier,
insbesondere
Zwangsabtretung von Gelände betr.

Zur Prüfung der Notwendigkeit der vom Stadtrat Karlsruhe beantragten Zwangsabtretung des der Firma Gieser & Odenheimer in in Mannheim gehörigen Geländes zur Herstellung der Scheffelstraße zwischen Sofien- und Kriegsstraße dahier, wird Tagfahrt auf

Mittwoch, den 27. d. Mts., Vormittags 10 Uhr,

im Geschäftszimmer des Unterzeichneten anberaumt und hiezu der Herr Bürgermeister in Karlsruhe und Herr Stadtbaumeister Schück dahier eingeladen.

Karlsruhe, den 6. August 1890.

Gr. Bezirksamt.
(gez.) Braun.

Nr. 7497. Obige Verfügung wird hiemit gemäß § 8 des Zwangsabtretungsgesetzes öffentlich bekannt gemacht.

Karlsruhe, den 9. August 1890.

Der Stadtrat.
Lauter.

7806 Grosch.

Großherzogl. Bezirksamt.

Karlsruhe, den 7. August 1890.

Nr. 69277. Die Herstellung der Rheinbahnstraße und der verlängert. Leopoldstraße dahier,
insbesondere
Zwangs-Abtretung des hierzu erforderlichen Geländes betr.

Zur Prüfung der Notwendigkeit der vom Stadtrat Karlsruhe beantragten Zwangsabtretung des Geländes der Firma Karl Metz & Söhne in Freiburg, sowie des Friedrich, Ludwig und der Amalie von Friedeburg dahier zur Herstellung der verlängerten Leopold- und der Rheinbahnstraße hierselbst wird Tagfahrt auf

Mittwoch, den 27. d. Mts., Vormittags 10½ Uhr,

in dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten anberaumt und hiezu der Herr Bürgermeister von Karlsruhe, sowie Herr Stadtbaumeister Schück hier eingeladen.

gez. Braun.

Nr. 7498. Obige Verfügung wird hiemit § 8 des Zwangsabtretungsgesetzes öffentlich bekannt gemacht.

Karlsruhe, den 9. August 1890.

Der Stadtrat.
Lauter.

7831 Grosch.

Zweite Steigerungsankündigung.

Am **Donnerstag, den 21. August l. J., Nachmittags 3 Uhr,** wird das dem **Blechnermeister Rudolf Rupp jr.** dahier eigentümlich zugehörige, in der **verlängerten Karlstraße** dahier unter **Nr. 69 b**, beiderseits neben Fabrikant Karl Schmieder gelegene **vierstöckige Wohnhaus** mit **Seitenbau** sammt der sonstigen liegenschaftlichen Zugehörde, einschließlich des Grund und Bodens, taxirt zu **75 000 M. im Zimmer Nr. 34 des Rathauses dahier** einer zweiten öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, wobei der endgiltige Zuschlag auf das höchste Gebot erfolgt, auch wenn der Schätzungspreis nicht erreicht wird.

Die näheren Versteigerungsbedingungen können inzwischen in meinem Geschäftszimmer, Kaiserstraße 193 hier, eingesehen werden.

Karlsruhe, den 29. Juli 1890.

Gr. Notar.
Ott. 7815

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, den 14. d. M., Nachmittags 2 Uhr,

versteigere ich im Auftrage im **Pfandlokale Zähringerstraße 44 hier:**

Ein Quantum Menescher Ausbruch, Ruster Ausbruch und medic. Ungarweine in Flaschen zu ½ Liter, ¼ und ⅒ Liter,

gegen Baarzahlung. 7822

Karlsruhe, den 11. August 1890.

Lauter, Gerichtsvollzieher

Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird das dem Cementwaarenfabrikant **Wilhelm Donnecker** hier eigentümlich zugehörige, in der **Karlstraße** dahier unter **Nr. 21**, einerseits neben Max Dörlam, anderseits neben Bierbrauer Friedrich Höpfner **gelegene Wohnhaus** sammt aller liegenschaftlichen Zugehör einschließlich des Grund und Bodens,

taxirt . . . . . 110000 M.

am **Mittwoch, den 27. August l. Js., Nachmittags 3 Uhr, im Zimmer Nr. 34 des Rathauses hier** einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

Die näheren Versteigerungsbedingungen können in meinem Geschäftszimmer, Kaiserstraße 193 hier, eingesehen werden.

Karlsruhe, den 25. Juli 1890.

Gr. Notar.
Ott. 7816

Oeffentliche Versteigerung.

Samstag, den 16. ds. Mts., Vormittags 8 Uhr,

werde ich im **Gemeindehaus zu Knielingen** gegen baare Bezahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern und zwar:

1 Bohr- und 1 Stauch-Maschine, 1 Ambos mit Klotz und 2 Schraubstöcke. 7813

Karlsruhe, den 12. August 1890.

Gagel, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Am **16. d. M., Vormittags 11 Uhr,** läßt das Badische Train-Bataillon Nr. 14 im Kasernement Gottesaue ein überzähliges Dienstpferd öffentlich, meistbietend versteigern. (7833

Bad. Train-Bataillon Nr. 14.

Pfänder-Versteigerung.

Donnerstag, den 14. August, Nachmittags 2 Uhr,

werden im **Auktionslokal, Zähringerstraße 29,** im Auftrag eines Pfandleihers die ihm gerichtlich zugewiesenen Pfänder als: (7836

Herren- und Frauenkleider, Weißzeug, Schuhe und Stiefel, silberne Uhren, gold. Ringe, Schirme 2c.

gegen Baarzahlung öffentl. versteigert, wozu Liebhaber höflichst einladet

S. Hischmann, Auktions-Geschäft.

Vergebung von Feuerwehr-Ausrüstungs-Gegenständen.

Die Gemeinde **Herrischried** vergiebt im Submissionswege die Lieferung nachgenannter Ausrüstungs-Gegenstände:

80 Helme von Messing;
24 Steiger-, Arbeits- und Leiter-Mannschaftsgurten mit Beil;
56 Spritzen- und Schlauch-Mannschaftsgurten;
6 Steigerlaternen;
2 Signalhörner.

Hierauf Reflektirende wollen ihre Angebote bis **15. August d. J** beim Gemeinderath einreichen. Die Entschließung auf die eingehenden Offerten bleibt jedoch bis auf Weiteres vorbehalten.

Herrischried, den 3. August 1890.

Der Gemeinderath.
Schäuble. 7784

W. Grimm Nachfolger,

19 Kaiserstraße 19,
bei der Dragoner-Kaserne,
empfiehlt:

Ia Emmenthalerkäse,
Ia Edamer Kugelkäse,
Ia Renchener Rahmkäse,
Ia Limburgerkäse,
Ia Engener Spundenkäse,
Ia Lanterbach. Frühstücks-
Ia Kräuterkäse

in **frischer, fetter** Waare (7813

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß mein lieber Vater

Friedrich Dahlmer

nach kurzem, schweren Leiden im Alter von 81 Jahren 9 Monaten heute früh 6 Uhr sanft entschlafen ist. 7808

Um stille Theilnahme bittet

Die trauernde Tochter:
Emilie Dahlmer.

Karlsruhe, den 12. August 1890.

Die Beerdigung findet Donnerstag früh 9 Uhr vom St. Vincentiushause aus statt.

Todesnachricht.

Tiefgebeugt machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß unser lieber Sohn und Bruder

Fritz Kappel

prakt. Zahnarzt,
Assistent am zahnärztlichen Institut der königl. Universität zu Berlin,

nach schwerem Leiden im Alter von 28 Jahren an den Folgen der Influenza heute Nachmittag sanft entschlafen ist.

Berlin, den 9. August 1890. 7829

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Frau **Luise Kappel.**
Luise Kappel.

Die Beerdigung findet am Donnerstag Nachmittag um 5 Uhr in Karlsruhe von der Leichenhalle des neuen Friedhofes aus statt.

Berichtigung.

Ein Herr **Richard Volderauer** in **Karlsruhe** empfiehlt im **„Südwestdeutschen Volksblatt"** vom 12. August sein Atelier für Photographie mit dem Bemerken:

vormals Franz Richard, Hof-Photograph.

Ich erkläre hiermit, daß ich mit genanntem Herrn **absolut in keiner Verbindung gestanden habe,** und daß der Miethvertrag 2c. lediglich **nur** mit den Herren **Kempermann & Slevogt** abgeschlossen wurde.

Gelegentlich empfehle ich mich einem hochverehrten Publikum.

Hochachtungsvollst (7835

Franz Richard, Hof-Photograph,
Karlsruhe, Werderplatz Nr. 29.

Große Gewinne, keine Nieten.

Frcs. 2,000,000, 1,000,000, 500,000, 250,000, 100,000 50,000, 20,000 u. zahlreiche Nebengewinne ohne Abzug sofort in Gold zahlbar, sind auf **100 Frcs. Prämien-Obligationen der Stadt Barletta** zu gewinnen. Jährl. vier Ziehungen.

Nächste Ziehung am 20. August.

Keine Nieten. Jede Obligation ist mit 100 Francs = 80 Mark rückzahlbar, behält außerdem beständig das Recht, an allen Gewinnziehungen theil zu nehmen; wird daher durch erzielte Treffer nicht entwerthet und **1 Loos** hat die Chance, **zahlreiche** und enorme Gewinne zu erhalten. Abgestempelte Loose, welche in ganz Deutschland erlaubt sind, offerire ich zu Mk. 55 das Stück gegen Baar oder Nachnahme. Um die Theilnahme zu erleichtern, verkaufe ich dieselben gegen eine Anzahlung von Mk. 6.— und **10 Monatsraten** à Mk. 6.— mit **sofortigem Anspruch** auf **jeden Treffer.** Listen nach jeder Ziehung. Ziehungspläne gratis. Gefl. Aufträgen unter Angabe dieser Zeitung sehe ich bald entgegen. (7722

Robert Oppenheim, Frankfurt a. M.

Kaiser-Garten

Karlsruhe, 23 Kaiser-Allee 23.
Inhaber: **Wilh. Schäfer.**
Große Wirthschafts-Lokalitäten.
Bier- und Weinstube.
Schönster und größter Biergarten der Residenz. 6492
Jeden Sonntag und Donnerstag Militär-Concerte.
Vorzügliche Küche. — Reine Weine.
Ausgezeichneten Stoff Printz'sches Export-Bier.
Aufmerksame Bedienung.

RUDOLF MOSSE,

Annoncen-Expedition,
31 Moltkestrasse 31 4718
KARLSRUHE.
Telephon-Nr. 116.

Ia Kernseife,

ganz trocken,
weiße per Pfd. . . . . 25 ₰
bei 5 Pfd. per Pfd. 24 ₰
bei 10 Pfd. per Pfd. 23 ₰
gelbe je 1 Pfg. billiger,
so lange Vorrath, bei 7772

Rud. Spitz,
Douglasstraße 8.

Karlsruhe.
Kräuter-Dampfbad.
Gegründet 1880.

Sicherste Heilung gegen **Gicht Rheumtismus, Gelenkentzündung Nerven-Kopfweh, Hautausschlag Ohrenleiden, Schnupfen, Heiserkeit Husten, Zahnschmerzen, Erkältungen** 2c. 2c.

NB. **Gicht** und **Rheumatismus,** sei es auch schon Jahre lang, **werden** in kurzer Zeit kurirt.

Achtungsvoll (4725

B. Wenz,
53 Ecke der Werder- u. Marienstr. 53.

Stearinlichter,

vorzügliches Fabrikat,
in allen Packungen per Pfund 60 Pfg., bei 5 Pfund per Pfund 55 Pfg. 7771

Rud. Spitz,
Douglasstraße 8.

Zäpfler.

Ich suche für eine Brauerei tüchtige Leute für sofortige Uebernahme einer größeren Wirthschaft.

Näheres unter Nr. 7787 in der Expedition der „Bad. Presse".

Heiraths-Gesuch.

Gesucht wird für eine Dame, kinderlose Wittwe, Ende der 40er Jahre, mit einem Vermögen von 70 000 M., eine geignete Parthie. Aelterer Beamter oder Pensionär mit Kinder nicht ausgeschlossen.

Gefl. Offerten unter Nr. 7807 in der Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Ruhrkohlen

ist wieder eine Schiffsladung

für mich in **Maxau** eingetroffen,

und empfehle solche in **besonders stückreicher, guter Qualität**

zu billigsten Concurrenzpreisen.

Louis Krutz,
Waldstraße 44.

7720

Badischer Forst-Verein.

Die verehrl. Mitglieder und Freunde des Vereins werden hiermit benachrichtigt, daß die **diesjährige Versammlung vom 28. bis 30. September in Neckargemünd** stattfindet. Programm wird in Bälde versendet.

Karlsruhe, 12. August 1890. (7830

Der Vorsitzende.

KARLSRUHE. 7823

Stadtgarten-Theater

(in der Ausstellungs-Halle).

Direktion: **J. Ferenczy.**

Gastspiel des Operetten-Ensembles

vom Carl-Schultze-Theater in Hamburg

unter Leitung des Direktors J. Ferenczy.

Donnerstag, den 14. August 1890:

Unwiderruflich letzte Vorstellung.

Die schöne Helena.

Operette in 3 Akten. Musik von J. Offenbach.

Regie: Emil Sondermann. Dirigent: Rudolf Dellinger.

Casse-Eröffnung 6¼ Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende gegen 10¼ Uhr.

Preise der Plätze: Fremden-Loge ℳ 4.—, Parquet-Loge ℳ 3.—, Parquet ℳ 2.50, I. Rang und Stehparquet ℳ 1.50, II. Rang ℳ 1.—, Mittelgallerie 75 ₰, Seitengallerie 50 ₰.

Vorverkauf in der **Musikalienhandlung von L. Fr. Schuster (O. Geibel),** an Wochentagen von 8—4 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 11—2 Uhr und bei Herrn Stadtgarteneinnehmer Friedrich.

Textbücher und **Programme** in der Musikalienhandlung von **L. Fr. Schuster (O. Geibel), Kaiserstraße 159** (Eingang Ritterstr.) und Abends an der Kasse.

Zum Elephanten.

Heute Mittwoch: (5975

CONCERT.

Familie Maier

(Cego-Club).

Unserem l. Generalmaier

Fritz

zu seinem heutigen Geburtstage ein **dreifach donnerndes**

gut Heil!

7837) **Die gesammte Maierei.**

Zum billigen Schuhladen.

Mache einem verehrlichen hiesigen wie auswärtigen Publikum die ergebenste Mittheilung, daß ich, um mein Lager in

Sommer-Schuhwaaren

so rasch wie möglich zu räumen und mich mit dem Winterbedarf versehen zu können, zu Einkaufspreisen wie folgt verkaufe und zwar:

Herrenzugstiefel (Handarbeit) von 6 M. an,
Frauenzugstiefel von M. 3.50 und M. 4.50 an (Wichslederstiefel),
Herren- u. Frauenpantoffel von M. 1.20 an.

Um verehrl. Publikum vor Täuschung zu schützen, bitte ich, genau auf meine Firma zu achten.

Indem ich mich bestens empfohlen halte, zeichne Hochachtungsvoll

A. Gross,
Kaiserstraße 243,
Ecke der Leopoldstraße (2. Haus).

NB. **Reparaturen** werden schnell und prompt besorgt. 7810

Die Weinhandlung

von F. Kindler

in **Durlach**

bringt ihr großes **Lager**

reingehaltener Naturweine

von 35 Pfg. an per Liter in empfehlende Erinnerung unter Zusicherung pünktlicher und reeller Bedienung.

Gleichzeitig empfehle ich meinen guten kräftigen **Obstwein** per Liter 25 Pfg. Alles franco in's Haus. (7136

Achtungsvoll

F. Kindler.

Meine Wohnung, Comptoir u. Lagerräume

befinden sich jetzt

Schützenstrasse Nr. 64,

bei Herrn E. Glock Sohn.

H. Devant,

7670) **Speditions- und Möbeltransport-Geschäft.**

Ruhr-Kohlen

Prinzip: bester Zechen

Allen

Kohlen-Consumenten

empfehlen wir **jetzt den Winterbedarf zu decken.** In Folge günstigen Wasserstandes sind wir in der Lage, **bei Eintreffen unserer Schiffsladungen dieser Tage in Maxau a. Rh.**

die billigsten Sommerpreise für alle Sorten Kohlen

zu stellen und sehen geneigten Aufträgen entgegen. 7831

Gehres & Schmidt, Kohlen- und Holzhandlung,

Kontor: **Kaiserstrasse 126.**

billigst einzuführen.

Die erste Jalousien- und Roll-Laden-Fabrik Süddeutschlands

von (6656

Leopold Jller, Fürth und Nürnberg

empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen Fabrikate geehrten Baumeistern und Privaten zu billigsten Preisen auf's Angelegentlichste.

Aufträge nimmt entgegen und ertheilt bereitwilligst Auskunft

Der General-Vertreter Andreas Hoch,

27 Herrenstraße 27.

Zum Patent angemeldet:

Geräuschlos gehende Jalousien mit Selbststell-Konstruktion.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

Nur kurze Zeit!

Der grosse italienische Schirm-Ausverkauf

ist mit einem großartigen Lager hier eingetroffen und verkauft zu **enorm spottbilligen Preisen:**

Zanella-Regenschirme	nur Mk.	1.25,
Gloria-Regenschirme	„ „	3.—,
Gloria-Seiden-Regenschirme mit hocheleganten Stöcken	„ „	4.80,
feine Satin-Regenschirme	„ „	6.—,
Garantie-Regenschirme, hochfein	„ „	8.50,

Milano-Seiden-Regenschirme mit hocheleganten Stöcken von **Mk. 7.—** bis **Mk. 11.—** (Werth das Doppelte).

Sonnenschirme in überraschend großer Auswahl zu **Spottpreisen.**

Der Verkauf dauert nur kurze Zeit

177 Kaiserstrasse 177, neben der neuen Fischhalle.

Um recht zahlreichen Besuch bittet 7667

Buschini Pietro aus Italien.

Belletristische Novitäten

aus der

Deutschen Verlags-Anstalt

in Stuttgart, Leipzig, Berlin, Wien.

Blinde Liebe.

Roman von

Wilkie Collins.

2 Bände, Preis geh. Mk. 6.—
fein geb. Mk. 7.—

Die Oelmühle im Spreewald

Zwei Erzählungen von

Gerhard von Amyntor.

Preis geh. M. 3.— fein geb. M. 4.—

Juliane.

Roman von

Richard Voß.

Preis geh. M. 3.— fein geb. M. 4.—

Vorrätig in

A. Bielefeld's Hofbuchhandlung

(Liebermann & Cie.),

Karlsruhe. (7805

Läuferstoffe, Vorlagen,

Tischdecken,

Kommodedecken

von M. 1.— an,

Schoner in großer Auswahl,

Bettdecken

große, weiße, von M. 1.50, **ächtfarbige,** von M. 2.50, stets **das Neueste,** bis zum feinsten Genre.

Eine Parthie **Schlafdecken** im **Ausverkauf** unter **Preis.** (4752

Oscar Beier,

Kaiserstraße 141,
nächst dem Marktplatz.

Gefrorenes

stets vorräthig

empfiehlt bestens 7125

Franz Seidelmaier,

Conditor,

32 Werderplatz 32.

Feinste

Vanille-Bruch-Chocolade

lose vorgewogen,

per Pfund **Mk. 1.—,**

bei Mehr-Abnahme billiger.

Fritz Neck,

Ecke der (7825

Rüppurrer- und Luisenstraße.

Fritz Neck,

Ecke der Rüppurrer- u. Louisenstr.,

empfiehlt (7828

garantirt reine

Tischweine,

vorzügliche Qualität,

zu 40, 50, 60, 70 Pfg. bis zu Mk. 2.50 per Flasche ohne Glas,

garantirt reine

Rothweine,

per Flasche **80 Pfg.** bis zu Mk. 2.50 ohne Glas